

PRÄSENTATIONSPRÜFUNG IM ABITUR

Beispielaufgaben im Fach:

Spanisch

Impressum

Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltungsreferat

Margareta Brünjes

Referatsleitung

Heinz Grasmück

Fachreferentin

Susanne Grosse

Redaktion

Sandra Carstensen

Layout

Matthias Hirsch

Hamburg 2018

Inhalt

Einleitung	4
Thema: El papel de los medios digitales en los movimientos de protesta durante la crisis económica en España (gA)	7
I Aufgabenstellung	7
II Literaturhinweise, Material [für den Prüfling].....	7
III Unterrichtliche Voraussetzungen/Bildungsplanbezüge.....	7
IV Erwartungshorizont	9
V Bewertungshinweise	11
VI Hinweise zur Gestaltung des Fachgesprächs.....	12

Einleitung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit den hier vorgelegten Beispielaufgaben möchten wir Sie bei der Gestaltung der Präsentationsprüfung im Abitur unterstützen. Die Aufgaben sind mit dem Ziel entwickelt worden, Ihnen hilfreiche Hinweise für eigene Überlegungen zu Abituraufgaben zu geben. Anlass der Überarbeitung der Beispielaufgaben war die Neufassung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (APO-AH) vom 16. Juni 2017. Die ursprünglichen Beispielaufgaben von 2010 wurden zugleich auch auf der Grundlage mehrjähriger Erfahrungen mit dieser Prüfungsform sowie im Hinblick auf Rahmenpläne und Bildungsstandards angepasst bzw. neu entwickelt.

Die Überarbeitungen berücksichtigen die veränderten Vorgaben zur Aufgabenstellung, die ab der Abiturprüfung 2019 gelten. In § 26 Absatz 3 APO-AH zur Präsentationsprüfung wurde die folgende Präzisierung eingefügt: „Die Aufgabenstellung gewährleistet, dass die Präsentation unterschiedliche Kompetenz- und Inhaltsbereiche mindestens zweier Semester der Studienstufe beinhaltet. Das Fachgespräch dient der prüfenden Vertiefung der Präsentation. Dabei werden auch größere fachliche und gegebenenfalls fachübergreifende Zusammenhänge auf der Grundlage des Unterrichts in der Studienstufe berücksichtigt.“

Die Verknüpfung unterschiedlicher Kompetenz- bzw. Inhaltsbereiche aus zwei Semestern bereits in der Aufgabenstellung der Präsentationsprüfung stellt sicher, dass der Prüfling Kenntnisse und Kompetenzen aus diesen zwei Bereichen tatsächlich umfangreich in den Verlauf der Prüfung einbringen kann – und nicht erst in einem ggf. eng umrissenen Anteil des Fachgesprächs. Nur einen dieser beiden Bereiche kann der Prüfling bis zu einem von der Schule bestimmten Zeitpunkt angeben. Dieser wird dann bei Zustimmung des oder der Vorsitzenden des Fachprüfungsausschusses Gegenstand der Prüfung und somit auch der Aufgabenstellung (§ 26 Absatz 1 APO-AH). Der zweite Bereich wird erst zwei Wochen vor der Prüfung mit der Aufgabenstellung durch den Prüfer bekanntgegeben. Die Regelung zur Bekanntgabe des zweiten Bereichs der Prüfung gilt im Übrigen auch für die mündliche Prüfung herkömmlicher Prägung gemäß § 26 Absatz 2 APO-AH. Beide Bereiche werden also für beide Prüfungsformen zwei Wochen vor der jeweiligen Prüfung dem Prüfling schriftlich bekanntgegeben bzw. bestätigt.

Gleichzeitig wird in der Neufassung der Verordnung die Rolle des Fachgesprächs betont: Es dient nun vorrangig der prüfenden Vertiefung, aber auch der angemessenen Erweiterung des Gegenstands der eigentlichen Präsentation in angrenzende Zusammenhänge. Gerade im Fachgespräch, das sich nun von Anfang an auf beide Inhalts- bzw. Kompetenzbereiche beziehen kann, weist der Prüfling nach, dass er den Prüfungsgegenstand selbstständig und reflektiert durchdrungen hat. Er soll zeigen, dass er über unterschiedliche fachliche und ggf. überfachliche Perspektiven verfügt, die er in seiner Präsentation gezielt ausgewählt und gewichtet hat, und ebenso, dass er seine Ergebnisse vor dem Hintergrund unterschiedlicher Bezugssysteme beurteilen kann und damit einen Anspruch wissenschaftspropädeutischen Arbeitens erfüllt.

Der sogenannte „Semesterübergreif“ wird in der Aufgabenstellung der Präsentationsprüfung verbindlich angelegt. Die Verknüpfung wird nach fachspezifischen Ausprägungen auf unterschiedliche Weise realisiert. Die vorliegenden Beispielaufgaben spiegeln auch hier die Bandbreite der Fächer wider. So ist in einzelnen Fächern nur die Verknüpfung zweier Inhaltsbereiche in der Aufgabenstellung sinnvoll, da die in den Rahmenplänen vorgegebenen Kompetenzbereiche sich nicht auf einzelne Semester der Studienstufe beziehen lassen, sondern durchgängig an den bearbeiteten Inhalten entwickelt

werden. In anderen Fächern ist hingegen die Verknüpfung z. B. eines in einem Semester intensiv erarbeiteten fachmethodischen Zugriffs als Kompetenzbereich mit einem in einem weiteren Semester erarbeiteten Inhaltsbereich möglich. Entsprechende fachspezifische Ausprägungen und Rahmensetzungen wurden in der zum Schuljahr 2018/19 erschienenen Neufassung der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung“ (Abiturrichtlinie) berücksichtigt. Sie sind insbesondere den jeweiligen Fachteilen (Anlagen der Abiturrichtlinie, hier Abschnitt 5) zu entnehmen.

Ein weiterer häufig thematisierter Aspekt der Aufgabenstellungen für die Präsentationsprüfung ist der Grad ihrer Operationalisierung. Die fachlichen Beispiele bilden hier ein Spektrum von größer geschnittenen Aufgaben bis zu Teilaufgaben mit einzelnen Operatoren ab. Dabei werden die offener angelegten Aufgabenstellungen vorrangig auf die Bearbeitung der Anforderungsbereiche II-III abzielen und den Anforderungsbereich I implizit einschließen. In jedem Falle muss zum einen eine tatsächliche Aufgabenstellung vorhanden sein; die bloße Nennung eines Prüfungsthemas in Form einer Überschrift genügt nicht, um dem Prüfling die Komplexität der Anforderungen an die von ihm erwartete Prüfungsleistung zu verdeutlichen. Zum anderen muss durch die Aufgabenstellung die Bearbeitung auf allen drei Anforderungsebenen ermöglicht und angeregt werden. Ein entsprechender Hinweis sollte schon in die Mitteilung der Aufgabenstellung aufgenommen werden.

Die Aufgabenstellung muss auch eine grundlegende Anforderung und zugleich besondere Möglichkeit der Präsentationsprüfung erfüllen: Die Abiturrichtlinie betont die eigenständige Erarbeitung des Lösungswegs durch den Prüfling. „Dem Prüfling ist in seinem Lösungsansatz ein Gestaltungsraum zu lassen“ (ebd., S. 8). Dieser Gestaltungsraum kann ggf. die Erarbeitung einer eigenen Leitfrage auf der Grundlage der Aufgabenstellung durch die Schülerin bzw. den Schüler vorsehen. Entsprechende Anforderungen werden – wie auch bisher – in der Fachkonferenz einer Schule abgestimmt und den Schülerinnen und Schülern transparent vermittelt.

Der Erwartungshorizont bildet die beschriebenen unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten der Aufgabenstellung ab und formuliert entsprechende Anforderungen, die auch Spielräume in der Aufgabenerfüllung belassen. Dabei ist von entscheidender Bedeutung, dass der Erwartungshorizont, der dem Fachprüfungsausschuss vorliegt, nach dem Erhalt der Dokumentation angepasst und fokussiert wurde. Der Erwartungshorizont enthält analog zur Gestaltung der vorliegenden Beispielaufgaben formale Angaben (Kopfteil), die Aufgabenstellung selbst, ggf. Literaturhinweise bzw. Aufgabenmaterial für die Hand des Prüflings, eine Darstellung des unterrichtlichen Zusammenhangs und ggf. entsprechende knappe Rahmenplanbezüge, den eigentlichen Erwartungshorizont mit Hinweisen zur Zuordnung der erwarteten Leistungen zu den Anforderungsbereichen, Kriterien für die Bewertung nach „gut“ und „ausreichend“ sowie kurze Hinweise zur Gestaltung und Bewertung des Fachgesprächs. Die Ausarbeitung kann z. T. stichpunktartig erfolgen. Die Darstellung des unterrichtlichen Zusammenhangs ermöglicht dem Fachprüfungsausschuss einzuschätzen, inwieweit der Prüfling eigenständige Leistungen erbringt, die über das im Unterricht Erarbeitete und Gesicherte hinausgehen. Die hier vorliegenden Beispiele von Erwartungshorizonten fallen teilweise ausführlicher als ihre tatsächliche Realisierung in der Prüfungssituation aus – auch weil naturgemäß die fokussierende Rolle der Dokumentation in ihrer Ausarbeitung nicht berücksichtigt werden konnte. Sie geben eine Orientierung für die Bearbeitung und möglichen Ergebnisse sowie die entsprechenden Kompetenzanforderungen an den Prüfling. Darüber hinaus enthalten die Beispiele z. T. weiterführende Literaturhinweise für die Lehrkräfte. Bei der Bewertung der Prüfungsleistung durch den Fachprüfungsausschuss bildet der Erwartungshorizont neben den in der Niederschrift festgehaltenen Eindrücken

aus der laufenden Prüfung die wesentliche Grundlage des kriterienorientierten Bewertungsgesprächs.

Die schriftliche Dokumentation des Prüflings ist gemäß der Abiturrichtlinie Teil der Prüfungsleistung. Sie wird in der Bewertung der Gesamtleistung der Präsentationsprüfung nur eine untergeordnete Rolle spielen, da im Vordergrund die tatsächlich dargebotene Präsentation sowie ihre Durchdringung bzw. Erweiterung im Fachgespräch stehen. Eine mangelhafte Dokumentation kann bspw. ausschlaggebend bei der Entscheidung zwischen zwei Notenstufen sein. Eine nicht abgegebene Dokumentation kann darüber hinaus die Durchführung der Prüfung erschweren und damit ihr Ergebnis negativ beeinflussen. Die Dokumentation stellt einen Planungsstand eine Woche vor der eigentlichen Prüfung dar: „Die Prüflinge [...] geben [...] eine schriftliche Dokumentation über den geplanten Ablauf und die geplanten Inhalte der Präsentation bei dem Fachprüfungsausschuss ab.“ (§ 26 Absatz 3 APO-AH) Der Prüfling hat das Recht, in seiner Präsentation von diesem Planungsstand abzuweichen, weitere Aspekte zu ergänzen etc. Die durchdachte Begründung dieser Abweichungen im Fachgespräch kann dabei sogar zu einer besonderen Anerkennung der Reflexionskompetenz des Prüflings führen.

Grundsätzlich besteht ein wesentliches Merkmal gelungener Prüfungsaufgaben darin, dass sie sinnvoll auf den vorausgegangenen Unterricht bezogen sind und den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, die erworbenen Kompetenzen umfassend und auf einem angemessenen Anforderungsniveau zu demonstrieren. Die vorliegenden Beispielaufgaben bilden unterrichtliche Voraussetzungen allgemeiner ab, als dies in der tatsächlichen Prüfungssituation möglich ist. Sie beziehen sich dabei auch auf Vorgaben des jeweiligen Rahmenplans und der Abiturrichtlinie.

Wenn Sie die Beispiele in den Fächern vergleichen, werden Sie also, wie erwähnt, eine gewisse Varianz feststellen – manche Beispiele sind knapper gehalten, andere ausführlich usw. Diese Unterschiedlichkeit soll die Bandbreite aufzeigen, in der sich mögliche Aufgabenstellungen für die Präsentationsprüfung bewegen können, und Sie damit anregen und ermutigen, diese Bandbreite auch zugunsten Ihrer Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

Neben den Beispielaufgaben für die einzelnen Fächer liegt zum Schuljahr 2018/19 auch eine allgemeine Handreichung des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung zu Präsentationsleistungen und -prüfungen vor, die das entsprechende Dokument von 2010 ersetzt.

Bitte beachten Sie bei der Durchführung und Bewertung der Präsentationsprüfung auch die erwähnten Anlagen der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung“ (2018).

Ich hoffe, dass wir Ihnen mit den Beispielaufgaben der Fächer eine Unterstützung bei der Aufgabenstellung und Durchführung der Präsentationsprüfung anbieten können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Mark Hamprecht

(B 31-1, Grundsatzreferat Gymnasium, gymnasiale Oberstufe)

Prüfungsvorsitz: Referent/in: Korreferent:	Prüfling:
Gewählter Inhaltsbereich des Prüflings: <i>Juventud en movimiento – El Movimiento 15-M</i> Ergänzter Inhaltsbereich des Referenten/ der Referentin: <i>Los jóvenes y los medios de comunicación</i>	Termine: Prüfungsstellung: Abgabe Dokumentation: Prüfungstermin/Raum:

Thema: El papel de los medios digitales en los movimientos de protesta durante la crisis económica en España (gA)

I Aufgabenstellung

- Presente el desarrollo del Movimiento 15-M en España. (AFB I)
- Analice la influencia de los medios digitales en los movimientos de protesta en España tomando como ejemplo el flashmob en la oficina de paro organizado por Carne Cruda. (AFB II)
- Discuta las ventajas y desventajas de los medios digitales en la vida social y política durante la crisis económica en España. (AFB III)

II Literaturhinweise, Material [für den Prüfling]

- Videoclip: Flashmob oficina paro (Carne Cruda 2.0)
Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=kS709ZyZ_YU (Zugriff: 2.5.2018)

III Unterrichtliche Voraussetzungen/Bildungsplanbezüge

Bildungsplanbezüge beider Inhalts- bzw. Kompetenzbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt <ul style="list-style-type: none"> ○ Semesterthema 1: <i>Juventud en movimiento</i> Themenbereich A: Politische und soziale Themen der Gegenwart ○ Semesterthema 2: <i>Jóvenes y medios de comunicación</i> Themenbereich B: Universelle Themen der Menschheit • Interkulturelle Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> ○ Soziokulturelles Orientierungswissen ○ Umgang mit kultureller Differenz • Funktionale kommunikative Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprechen ○ Verfügung über sprachliche Mittel
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Methodische Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Umgang mit Texten und anderen Medien
Unterrichtlicher Zusammenhang	<p>Im Unterricht wurden folgende Inhalte und Themen behandelt:</p> <p>Semesterthema 1: Juventud en movimiento</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der spanischen Wirtschaftskrise von der geplatzten <i>burbuja inmobiliaria</i> (2008) bis hin zur Jugendarbeitslosigkeit von über 50 % (2012) • <i>¿Emigrar o rebelar Emigración o rebelión?</i> Analyse beider Optionen für spanische Jugendliche: <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Emigración/Fuga de cerebros</i> • Analyse von Einzelschicksalen ausgewanderter spanischer Jugendlicher und ihren positiven wie negativen Erfahrungen, insbesondere in Deutschland (z.B. Sprachbarrieren, interkulturelle Differenzen, berufliche Perspektiven versus Stagnation) • Blogbeiträge/Blogs spanischer Auswanderer (z.B. in Berlin und München) • politische Maßnahmen zur Unterstützung der Auswanderung (Anwerbung durch die deutsche Regierung; bilaterale Abkommen zwischen Spanien und Deutschland, EU-Programme zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit) <ol style="list-style-type: none"> 2. <i>Rebelión – Las protestas en España</i> • ausgewählte Protestaktionen aus unterschiedlichen Teilen der Bevölkerung, u.a. die Großdemonstrationen auf der Puerta del Sol des Movimiento 15-M, die PAH (<i>Plataforma de Afectados por la Hipoteca</i>) sowie die daraus entstandenen <i>escraches</i> als neue Protestform • (sprachliche) Analyse der <i>pancartas</i> der Demonstrationen: Was fordern die Demonstranten, was kritisieren sie? • abschließende Bewertung von Seiten der Schüler: Was würden sie in der Situation spanischer Jugendlicher tun? Welche der analysierten Optionen würden sie bevorzugen? <p>Semesterthema 2: Los Jóvenes y los medios de comunicación</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediennutzung spanischer Jugendlicher: Rückgang des Konsums traditioneller Medien (Printmedien, Radio) zugunsten des Internets als meist genutztem Kommunikationsmedium in Spanien; gleichzeitig Entwicklung zur <i>generación multimedia</i>, die mehrere Medien gleichzeitig nutzt • die Rolle sozialer Netzwerke und Nachrichtendienste (Facebook, Twitter, WhatsApp) • kritische Evaluation des eigenen Medienverhaltens (z.B. persönliche Abhängigkeit von Handy und Internet, digitale Freunde versus echte soziale Kontakte) • Vor- und Nachteile sozialer Netzwerke und Nachrichtendienste • Gefahren der digitalen Medien (z.B. fehlender Datenschutz, Cybermobbing, Suchtpotential, Manipulationsmöglichkeiten, Eingriff in die Privatsphäre) • abschließende Bewertung/Problemlösung: Was kann auf individueller und institutioneller Ebene (Politik, Gesellschaft) getan werden, um diesen Gefahren zu begegnen (Stichwort: <i>seguridad en la red</i>)?

IV Erwartungshorizont

Der Erwartungshorizont versteht sich hinsichtlich des Inhalts als Anregung für eine Bewertung. Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

		Zuordnung zu den Anforderungsbereichen		
		I	II	III
a)	<p>Der Prüfling stellt die folgenden Schlüsselereignisse, Akteure und Entwicklungen des Movimiento 15-M vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • A principios de 2011 ya se forman grupos de protesta como la Plataforma de coordinación de grupos pro-movilización ciudadana. • En 2011 se funda la plataforma Democracia Real Ya, que convoca una manifestación en la madrileña Puerta del Sol. Esta manifestación tiene lugar el 15 de mayo de 2011, con el objetivo de expresar la indignación y la preocupación por el panorama político, económico y social existente en España, marcado por la crisis económica, una tasa de paro juvenil alta y la corrupción de los políticos, banqueros y empresarios. • De esta manifestación nace el nombre Movimiento 15-M. • Con ayuda de las redes sociales, surgen varias asambleas de protesta al mismo tiempo en otras ciudades españolas. • Algunos de los manifestantes del 15 de mayo llegan a acampar en la Puerta del Sol. La así llamada Acampada Sol también se ve repetida en otras ciudades en España – gracias a una rápida difusión por los medios digitales. • De la Acampada Sol y la multitud de asambleas relacionadas surgen colectivos temáticos y regionales en toda España. • Con las etiquetas (hashtags) en las redes sociales como #yeswecamp, #spanishrevolution o #europeanrevolution, el Movimiento 15-M logra atención a nivel internacional. • Se empieza a cooperar con ONGs internacionales como el movimiento anticapitalista Occupy. • El Movimiento 15-M provoca un cambio profundo en el panorama político de España: Se crea el nuevo partido Podemos que, junto con el partido de origen regional catalán Ciudadanos, acaba con el bipartidismo (PP y PSOE) del país. 	✓		
b)	<p>Der Prüfling analysiert den Einfluss der digitalen Medien in den spanischen Bürgerprotesten am Beispiel des vorgegebenen Videos zu einem Flashmob:</p> <ul style="list-style-type: none"> • El 12 de enero de 2013, el programa de radio Carne Cruda 2.0 organiza un flashmob en una oficina de empleo de Madrid. Un grupo de músicos interpreta el tema 'Here comes the sun' de los Beatles para mostrar solidaridad con los parados. • Esta improvisada actuación representa un acto de protesta pacífica contra el paro (sobre todo juvenil) en España como consecuencia de la crisis económica. • El programa Carne Cruda es un programa caracterizado por sus críticas al gobierno. La crisis económica y sus efectos son su tema principal. Pasa de radio pública a radio privada, y desde 2014 se emite en internet bajo el paraguas de eldiario.es. • El flashmob representa la <i>generación multimedia</i> porque va acompa- 		✓	

		Zuordnung zu den Anforderungsbereichen		
		I	II	III
	<p>ñado por otras herramientas digitales: una acción real (los músicos que tocan en la oficina de paro) es organizada por un programa de radio (Carne Cruda) a través de su página web/blog, luego el vídeo se publica en Youtube (con casi 2 millones de visitas hasta hoy). Al mismo tiempo, el flashmob se difunde y discute en la red social Twitter por parte de los seguidores y se extiende a otras redes sociales/canales digitales.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Los medios digitales permiten una máxima difusión de informaciones en tiempo real a un grupo ilimitado de gente y de manera interactiva. • Ciertos factores intensifican estos efectos: • La gran popularidad de Internet y las redes sociales en la juventud española (p.e. el 67% de los menores tienen teléfono móvil; el 64,3 % de la población de 16 a 74 años utiliza Internet a diario), que tiene como consecuencia un gran número de usuarios y seguidores en las redes sociales. • La disposición de los jóvenes a compartir fotos, vídeos u otras informaciones en las redes sin preocuparse de la protección de datos. • Se puede concluir que Internet y sobre todo las redes sociales han tenido un papel fundamental en el Movimiento 15-M, ya que la indignación y las protestas pueden esparcirse de forma muy directa, rápida y eficaz gracias a los nuevos medios. 			
c)	<p>Der Prüfling bewertet den Einfluss der digitalen Medien in der spanischen Politik und Gesellschaft im Krisenkontext:</p> <p>Ventajas de los medios digitales:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rápida difusión de informaciones en tiempo real que facilita actividades espontáneas y efectivas (p.e. la acampada en la Puerta del Sol o los escraches) • lugar de encuentro de personas desconocidas que comparten los mismos problemas (p.e. la plataforma de PAH para los desahuciados) • bajos gastos por parte de los usuarios (p.e. también los <i>mileuristas</i> y los <i>ni-mileuristas</i> pueden participar) • pocos recursos personales y técnicos requeridos por parte de los productores (desde 2008 se han cerrado en España 375 medios de comunicación tradicionales a causa de los recortes – paralelamente han nacido unos 450 medios de comunicación digitales) • independencia económica y política que favorece la pluralidad de opiniones (p.e. el programa crítico Carne Cruda) <p>Desventajas de los medios digitales:</p> <ul style="list-style-type: none"> • noticias falsas (p.e. en 2011, un programa de Telemadrid acusó las protestas del Movimiento 15-M como violentas usando fotos de la Huelga General de Grecia) • peligro de manipulación y de populismo por la falta de transparencia en las redes • aislamiento social por el excesivo uso de los medios digitales (p.e. la <i>Generación ni-ni</i>) • aislamiento social de grupos sin acceso a internet, sobre todo mayores (<i>brecha digital, analfabetismo digital</i>) • falta de protección de datos 		✓	✓

V Bewertungshinweise

Für die beiden Teile der Präsentationsprüfung wird eine Gesamtnote gebildet, bei der die sprachliche Leistung überwiegt.

Der Bewertung werden die Deskriptorentabellen zugrunde gelegt, die in der Abiturrichtlinie 2018, Anlage 13 Spanisch, enthalten sind.

Die folgenden Tabellen sind Auszüge aus diesen Deskriptorentabellen. Sie wurden im Teilbereich „inhaltliche Aufgabenerfüllung“ der konkreten Prüfung angepasst.

Bewertung Teil 1: Zusammenhängende Darstellung bzw. Präsentation

Note	inhaltlich/ Aufgabenerfüllung Der Prüfling ...	sprachlich/ monologisch Der Prüfling ...	Präsentieren Der Prüfling ...
gut	<ul style="list-style-type: none"> • stellt die wesentlichen Ereignisse, Akteure und Entwicklungen des Movimiento 15-M dar, • arbeitet differenziert die Schlüsselrolle der digitalen Medien in den Protestbewegungen heraus und analysiert differenziert die unterschiedlichen Einflussfaktoren von Internet und sozialen Netzwerken anhand des Carne Cruda-Beispiels, • wägt die Vor- und Nachteile des Einflusses digitaler Medien in der spanischen Politik und Gesellschaft im Kontext der Wirtschaftskrise differenziert und schlüssig ab und gelangt zu einem begründeten Fazit, • strukturiert inhaltlich weitgehend treffend und klar. 	<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über ein breites Spektrum der Thematik, angemessener Redemittel, • verbindet Argumente sprachlich weitgehend transparent und logisch, • spricht überwiegend flüssig ohne unnötige Pausen, • umschreibt geschickt, • macht wenige Fehler. 	<ul style="list-style-type: none"> • nutzt die Möglichkeiten des gewählten Mediums fast durchgehend, • trägt weitgehend frei vor, nutzt ggf. Stichwörter sinnvoll, • spricht die meiste Zeit klar und deutlich, • nimmt Blickkontakt mit den Zuhörern auf, • teilt die Zeit weitgehend sinnvoll ein.
ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> • stellt nur einige wenige Ereignisse, Akteure und Entwicklungen des Movimiento 15-M dar, • arbeitet die Schlüsselrolle der digitalen Medien in den Protestbewegungen in Grundzügen heraus und analysiert ansatzweise die unterschiedlichen Einflussfaktoren von Internet und sozialen Netzwerken anhand des Carne Cruda-Beispiels, • wägt die Vor- und Nachteile des Einflusses digitaler Medien in der spanischen Politik und Gesellschaft im Kontext der Wirtschaftskrise ansatz- 	<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über ein begrenztes Spektrum angemessener Redemittel, • verbindet Argumente sprachlich nur in Ansätzen, • spricht zögerlich mit längeren unnötigen Pausen, • hat Mühe, Umschreibungen zu finden, • macht Fehler, die stellenweise die Verständlichkeit einschränken. 	<ul style="list-style-type: none"> • nutzt die Möglichkeiten des gewählten Mediums nur in Ansätzen, • bleibt sehr nahe an vorformulierten Unterlagen, • spricht passagenweise nichtklar und deutlich, • verliert die Zeiteinteilung aus den Augen.

	weise ab und gelangt zu einem noch nachvollziehbaren Fazit, <ul style="list-style-type: none"> • strukturiert inhaltlich in den meisten Passagen noch nachvollziehbar. 		
--	--	--	--

Teil 2: Fachgespräch

Note	inhaltlich/ Aufgabenerfüllung Der Prüfling ...	sprachlich/interaktiv Der Prüfling ...
gut	<ul style="list-style-type: none"> • erfasst die Mehrzahl der wesentlichen Aspekte, • analysiert sachkompetent und nahezu vollständig, • demonstriert angemessen fachmethodische Kompetenz, • erfasst wichtige Aspekte in der Kommentierung, ist differenziert und schlüssig, • strukturiert inhaltlich weitgehend treffend und klar. 	<ul style="list-style-type: none"> • interagiert sprachlich weitgehend geschickt, • formuliert eigene Beiträge meist überzeugend • verknüpft eigene Beiträge nachvollziehbar mit den Äußerungen des Gesprächspartners, • reagiert meist spontan, auch bei differenzierten inhaltlichen Anforderungen.
ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> • erfasst wenige wesentliche Aspekte, • analysiert oberflächlich und/oder stellt Ergebnisse in viele Passagen wenig zusammenhängend dar, • zeigt in Ansätzen Elemente fachmethodischer Kompetenz, • kommentiert nur teilweise angemessen und zusammenhängend, • strukturiert inhaltlich in den meisten Passagen noch nachvollziehbar. 	<ul style="list-style-type: none"> • interagiert sprachlich so, dass Unterstützung erforderlich ist, um das Gespräch aufrecht zu erhalten, • formuliert eigene Beiträge nur in Ansätzen zielgerichtet und zusammenhängend, • reagiert mit stereotypen sprachlichen Mitteln auf die Äußerungen des Gesprächspartners, • hat Mühe, sinnvoll auf die Äußerungen des Gesprächspartners zu reagieren.

VI Hinweise zur Gestaltung des Fachgesprächs

Nachfragen zur Präsentation, z. B. bezüglich

- der Durchdringung des Themas,
- der Bedeutung und Gewichtung einzelner Aspekte,
- der verwendeten Materialien,
- des methodischen Vorgehens.

mögliche Aspekte für das Fachgespräch:

- eigene Erfahrungen mit den in der Präsentation vorgestellten digitalen Medien und Aktionsformen (Teilnahme an Flashmobs, eigene oder besuchte Blogs etc.)
- Bewertung/Einschätzung, ob die Proteste Wirkung gezeigt haben (Bezugnahme auf die aktuelle Situation in Spanien)
- Vergleich der Bürgerproteste in Spanien zu anderen Formen des Protests hierzulande, z. B. die G20-Proteste in Hamburg 2017



Hamburg

Behörde für Schule
und Berufsbildung